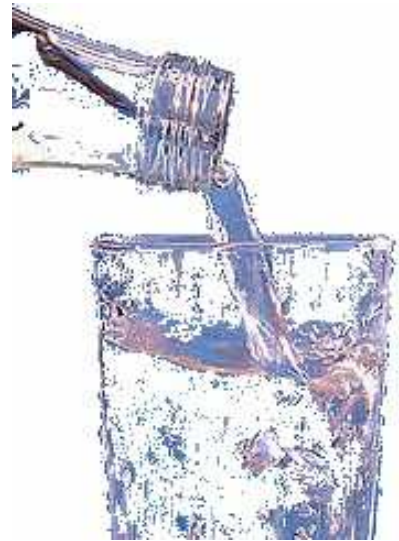




## Was wird aus dem guten Trinkwasser in Klietz und Umgebung?

Herr Hasstedt meint, die Schließung sei beschlossene Sache –  
Der Klietzer Gemeinderat sieht das anders und will kämpfen



Bürgermeister Masch wollte Klarheit haben: Warum das Klietzer Wasserwerk schließen und ein neues bauen? Welche Chancen gibt es, die vorhandenen Pläne noch zu ändern? Dazu hatte er den Geschäftsführer der Havelberger Stadtwerke, Herrn Günter Hasstedt, zur letzten Gemeinderatssitzung eingeladen. Dieser stand dann auch Rede und Antwort, konnte aber weder die Abgeordneten noch die anwesenden Interessierten

Einwohner restlos überzeugen. Zu viele Fragen blieben offen und die Zweifel an der Berechtigung der geplanten Schließung wuchsen an diesem Abend. Der Gemeinderat will dran bleiben und Gespräche mit anderen zuständigen Stellen suchen. In der Diskussion zu diesem Thema wurde auch vorgeschlagen, eine Bürgerinitiative zu gründen, die die Bestrebungen des Klietzer Rates unterstützen soll. (Seite 2)

## Die Linke mit den meisten Stimmen in Klietz, Neuermark-Lübars und im Elbe-Havel-Land

Wahlbeteiligung sinkt erneut/ Auch Haltung zum Kohlekraftwerk zählte/ SPD bricht ein

Das Rennen um die meisten Stimmen bei der diesjährigen Bundestagswahl gewann die Linke in allen elf Gemeinden des Elbe-Havel-Landes. Das beste Ergebnis holte sie in Klietz mit über 41 Prozent. Auch in Neuermark lag die Partei mit einer Stimme vor der CDU. Die Altmarkkandidatin Katrin Kunert holte erstmals das Direktmandat, das seit 1990 von der SPD gewonnen worden war. Die SPD aber stürzte auch in der Altmark dramatisch ab und musste ihren bisherigen Spitzenplatz auch in den Gemeinden zwischen Fischbeck und Sandau abgeben. Erneut rutschte die Wahlbeteiligung auf einen Tiefstand. In Klietz gingen 430 Wähler nicht zur Wahl (58%) In Scharlitz sank die Beteiligung gar von 76 % 2005 auf jetzt 53%. Ein Warnsignal für die Novemberwahl? . .



Man kann davon ausgehen, dass auch das große Engagement der Linkspartei gegen das Kohlekraftwerk Arneburg mit zum Wahlerfolg beigetragen hat. Hier ein Foto vom Elbe-Mahnfeuer, das am 19. September von den Feuerwehren aus Klietz und Scharlitz an der Fährstelle Neuermark organisiert wurde und landesweit Beachtung fand. Private Eingaben gegen den Flächennutzungsplan der Stadt Arneburg sind übrigens noch bis zum 5. Oktober möglich.

# Klares Wasser aus der Kietzer Heide, aber unklare Antworten auf die Frage: Warum das alte Wasserwerk schließen?



## Elternbeiträge für die KITA bleiben vorerst unverändert

Der Kietzer Gemeinderat hat den vorgesehenen Beschluss über die Änderung der Elternbeiträge für die Kindertagesstätte noch nicht gefasst. Nach einer Information der Kietzer Landtagsabgeordneten Dr. Helga Paschke will der Landtag seine Gesetzgebung zur möglichen Staffelfung dieser Beiträge ändern und es künftig den Trägergemeinden selbst überlassen, ob sie eine finanzielle Abstufung für das jeweils nächste (zweite, dritte...) Kind vornehmen. Ausgelöst wurde das Umdenken in dieser Angelegenheit durch eine Korrektur des geltenden Bundesrechts, das damit auch den Ländern die Möglichkeit der Anpassung gibt. Geplant war ursprünglich, die bisherige Staffelfung der Beiträge aufzuheben und einheitliche Beiträge für jedes Kind festzulegen. Eine ganze Reihe von Familien wären dadurch in die Lage gekommen, bis zu 30 Euro mehr monatlich zu bezahlen. Der Gemeinderat will nun einen entsprechenden Beschluss erst fassen, wenn die neue gesetzliche Regelung in Sachsen-Anhalt bekannt gemacht wird.

Herausgeber: Gemeinderat Kietz, Rathenowerstraße 2a, Tel.: 238, Fax: : 270, Email: [rathausanzeiger.kietz@online.de](mailto:rathausanzeiger.kietz@online.de). Internet: [www.kietz.com](http://www.kietz.com)  
Erscheint unregelmäßig nach jeder Ratssitzung und wird kostenlos an alle Haushalte in Kietz, Scharlibbe und Neuermark-Lübars verteilt. Der Rathausanzeiger ist kein Amtsblatt, aus den Veröffentlichungen können keine Rechtsansprüche abgeleitet werden. Private und gewerbliche Anzeigen sind möglich, Leserbriefe erwünscht.  
Redaktion: V.i.S.d.P:  
Jürgen Przybyla, 41141

(Fortsetzung von Seite 1)

In die seit Monaten laufende Diskussion um den geplanten Neubau eines Wasserwerkes für die Elbe-Havel-Region schaltete sich am vergangenen Donnerstag nun auch der Geschäftsführer des Wasserverbandes, Günter Hasstedt, ein. Bürgermeister Masch hatte ihn zur Gemeinderatssitzung eingeladen und damit auch einige interessierte Einwohner angelockt.

Vorweg: Hastedt war offensichtlich nicht der richtige Gesprächspartner, um Klarheit in die Sache zu bringen. Er begründete die Notwendigkeit der Schließung des Kietzer Werkes aus der Sicht der Stadtwerke, die diese Entscheidung nicht zu verantworten haben; denn sie wurde letztendlich bei der Unteren Wasserbehörde, dem Stendaler Landratsamt, gefällt.

## Warum ein neues Wasserwerk für mehrere Millionen Euro bauen?

Lauf Hasstedt stimmen die auf dem TÜP befindlichen Wasserschutzzonen nicht mehr mit den geltenden Vorschriften überein. Die Bundeswehr habe zwar Kompromissvorschläge unterbreitet, um den Übungsbetrieb an die Belange der Wasserwirtschaft anzupassen. Das habe jedoch der Behörde nicht ausgereicht. „Dafür, dass irgendwann doch Schadstoffe ins Grundwasser gelangen und damit das Trinkwasser unbrauchbar machen könnten, will niemand die persönliche Verantwortung übernehmen“ und er fügte hinzu: „Was über Jahrzehnte hinweg gut gegangen ist, muss nicht auch in der Zukunft gut gehen!“

Seine Ausführungen konnten weder den Gemeinderat noch die anwesenden Einwohner überzeugen. Viele Fragen blieben offen. Hat die Genehmigungsbehörde alle Spielräume der Rechtsvorschriften ausgelotet? Hat man die Bundeswehr gefragt, ob sie bereit ist, Veränderungen zum Schutz des Grundwassers vorzunehmen? Wer hat eigentlich die Bauvorhaben auf dem Kietzer Schießplatz genehmigt, die wahrscheinlich einer der Anlässe waren, um die Wasserqualität neu

zu überprüfen? Ist ein Neubau die einzige und beste Lösung um den geltenden Vorschriften gerecht zu werden? Ist der vorgesehene neue Standort für ein Wasserwerk, die Wuster Heide, besser geeignet – hier befand sich schließlich ein Kohlelagerplatz und ist eine Deponie angesiedelt?

Hasstedt wollte die Gemüter beruhigen, in dem er darauf hinwies, dass die Bundeswehr den Großteil der anfallenden Kosten übernehmen wird und damit weder der Gemeindehaushalt noch die Bürger finanziell betroffen sein werden. Prompt kam der Einwand aus den Zuschauerrängen: Bundeswehrgelder sind Steuergelder – also bezahlen wir so oder so!“

Immer wieder, und so auch aus dem Munde des Geschäftsführers hört man das Argument: Wenn das Wasserwerk in Kietz nicht geschlossen wird, würde die Bundeswehr diesen Standort aufgeben! Naja, so einfach kann man sich die Sache wohl doch nicht machen. Und drohen lassen wir uns schon gar nicht! Der Gemeinderat will die Angelegenheit nicht so hinnehmen und den Standpunkt der Stadtwerke nicht akzeptieren, dass man gegen den Neubau nichts mehr unternehmen könne.

Als nächstes soll ein Gespräch mit dem Landkreis und der Bundeswehr stattfinden. Auch die Gründung einer Bürgerinitiative war im Gespräch.

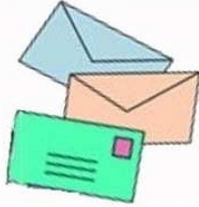
Empfohlen wurde auch, die Kreistagsabgeordneten aus der Region mit der Überprüfung der Sachverhalte im Landkreis zu beauftragen.

Recht eigenartig und vielsagend war im Übrigen die Bemerkung von Herrn Hasstedt, er könne hier in einer öffentlichen Ratssitzung nur die Auffassungen seines Unternehmens und des Wasserverbandes vertreten und nicht seine ganz persönliche Meinung zu diesem Thema sagen...

Die hätte aber an diesem Abend jeden interessiert und ganz sicher auch mehr Klarheit geschaffen.



# LESER POST



## Regel Briefwechsel mit Herrn Jacob

### Brief von Herrn Jacob an den Rathausanzeiger vom 25.09.2009:

„Bereits am 15.05.09 hatte ich einen Leserbrief zum Thema „Krämerweisheit“ gesendet. Ich habe ihn nicht gelesen oder er ist nicht erschienen, wie auch immer, es besteht aktueller Gesprächsbedarf mit der Gemeindevertretung. Wie wäre es mal mit einem Tag der offenen Tür, wo alle Ratsmitglieder ihre Meinung zur Kommunalpolitik vertreten können?“

### Antwort der Redaktion vom 26.09.09 an Herrn Jacob:

„Der Leserbrief wurde im vollen Wortlaut in der Ausgabe Nr. 59 vom 2.7.09 abgedruckt. „Tag der offenen Tür“? Ganz ganz selten verirrt sich mal ein Einwohner in eine Ratssitzung. Wir finden, die Ratsmitglieder sollten weniger eine Meinung zur Kommunalpolitik vertreten, sondern sie sollten Kommunalpolitik machen, hier und heute und vor Ort. Aber die Anregung geht selbstverständlich in den Gemeinderat.“  
Die Redaktion

### Rückantwort von Herrn Jacob, postwendend:

Hallo, liebe Redaktion des Rathausanzeigers. Ich bedanke mich für die zügige Antwort auf meine E-mail. Ich bin aber nach wie vor enttäuscht, dass es auf diesen Artikel keine Reaktion gab. Ein King (Bürgermeister) muss es ja nicht, oder? Wenn es ganz ganz wenige Bürger zu den Gemeinderatssitzungen zieht, ist es doch wohl hinterfragungswürdig, warum? Sind die Themen zu langweilig, oder will man überhaupt nicht die Meinung der Bürger der Gemeinde hören? Solche Fragen und Probleme sind es wert mal zu diskutieren, oder man ist lieber unter sich und beschäftigt sich mit sich selbst. Das kann man aber nur, wenn man sich nicht der Öffentlichkeit stellt. Alle Abgeordneten haben eine Aufgabe, die sie den Bürgern der Gemeinde offen vermitteln müssten, es ist vielleicht der Neuanfang des Verständnisses, wie funktioniert Kommunalpolitik wirklich.



**Hier** könnte auch  
eine Werbung  
Ihrer Firma  
stehen

Die Gemeinde bietet allen Kletzer Gewerbetreibenden eine Werbefläche (ca. 50 x 30 cm) auf dem gemeindeeigenen Kleinbus an. Die jährliche Nutzungsgebühr beträgt 100 Euro. Interessenten melden sich bitte im Gemeindebüro (238) oder im Schullandheim (41006)

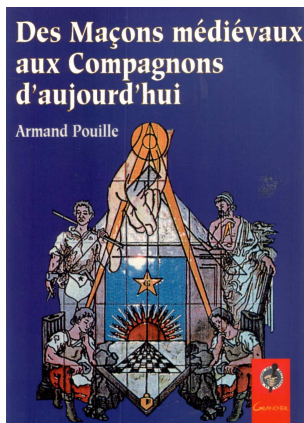


Die Kletzer Judokas machen wieder mit guten Leistungen von sich reden: Peter Richter (3. V.l.) wurde jetzt Vizelandesmeister, Martin Hollstein und Andreas Liebsch belegten gute vordere Plätze. Rechts: Betreuerin Stefanie Ewert



### Abholzeit für Briefpost wurde geändert

Frau Martina Haertel informiert darüber, dass ab sofort die Briefpost nicht mehr um 17:00 Uhr, sondern bereits um 16:00 Uhr aus ihrer Poststelle abgeholt wird und bittet alle Kunden, sich auf diese Änderung einzustellen.



### Wissenschaftliches Werk eines gebürtigen Kletzers

Der gebürtige Kletzer Armand Pouille aus Acheville (Frankreich), Historiker und Sprachforscher, hat der Gemeinde als kleines Dankeschön für die Unterstützung bei der Suche nach seinen Vorfahren eines seiner wissenschaftlichen Bücher geschenkt. Das 500-seitige Werk über das mittelalterliche Frankreich steht jetzt in der Gemeindebibliothek als Ausleihe zur Verfügung.

# Herbstferien Programm

Jugendfreizeitzentrum  
Birkheide 5  
39524 Klietz  
Tel. 039327/91886



Fr, 09.10. 8<sup>00</sup> Uhr **Tagesfahrt zur Jugendmesse YOU**

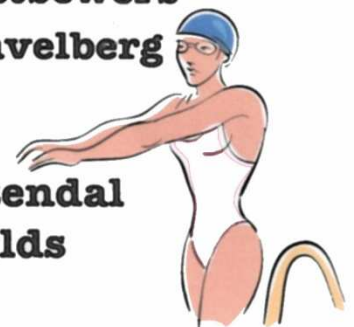
Mo, 12.10. 10<sup>00</sup> Uhr **Gasbeton-Modellation im JC Wulkow**  
16<sup>00</sup> Uhr **Kochen & Backen**

Di, 13.10. 11<sup>00</sup> Uhr **Fußballturnier in der Soccer-Arena**  
(AK U14, Spielstärke 1:3,  
Anmeldung bis 10. Oktober)



Mi, 14.10. 15<sup>00</sup> Uhr **Kegel- und PC-Spiel-Wettbewerb  
der Jugendclubs in Havelberg**

Do, 15.10. 13<sup>00</sup> Uhr **Kuchen backen**  
15<sup>00</sup> Uhr **Schwimmbad Altoa Stendal  
& Essen bei Mc Donalds**



Fr, 16.10. 15<sup>00</sup> Uhr **Tischtennisturnier (bis AK 14)  
des JuZe-Fördervereins**



Sa, 17.10. 13<sup>00</sup> Uhr **Drachenfest in Havelberg**

Downtown Next Exit

Wir haben geöffnet:  
Mo - Sa 13 bis 21 Uhr  
In den Ferien gelten nach  
Absprache andere Öffnungszeiten.  
An gesetzlichen Feiertagen  
bleibt die Einrichtung geschlossen.



Ever JFZ-Team  
wünscht euch  
schöne Ferien!